

Sternen-Alchemie
Heilen mit den
Energien aus dem Kosmos

FÜR BENJAMIN

INHALT

1	Einleitung	Seite	9
2	Alles ist Energie	Seite	11
3	Hermetische Philosophie	Seite	13
4	Der Energieerhaltungssatz	Seite	16
5	Wer bin ich?	Seite	20
6	Der Mensch ist ein Teil der Natur	Seite	24
	6.1 Denkpole Zwang	Seite	25
	6.2 Denkpole Offenheit	Seite	28
7	Emotionen sind hausgemacht	Seite	30
8	Emotionen und ihre Kinder	Seite	37
9	Die Liebe zu dir beginnt mit der Liebe zu mir	Seite	42
10	Selbstverantwortung	Seite	44
11	Innen wie außen, außen wie innen	Seite	47
12	Das Gesetz von Ursache und Wirkung	Seite	49
13	Nichts wird vergessen	Seite	52
14	Willkommen in der Welt der Frequenzen	Seite	59
15	Der Kosmos ist in uns	Seite	64
16	Was ist Alchemie?	Seite	67
17	Astronomie, Astrologie und Sternen-Alchemie	Seite	70
18	Die Leitplaneten als Lebensprinzipien	Seite	77
18.1	Lebensprinzip Merkur	Seite	79
18.2	Lebensprinzip Venus	Seite	82
18.3	Lebensprinzip Mars	Seite	84
18.4	Lebensprinzip Jupiter	Seite	86
18.5	Lebensprinzip Saturn	Seite	88
18.6	Lebensprinzip Uranus	Seite	90
18.7	Lebensprinzip Neptun	Seite	92

18.8	Lebensprinzip Pluto (Zwergplanet)	Seite	95
18.9	Sonne und Mond, die polaren Kräfte	Seite	97
19	Die Sternen-Energien:		
	Unsere natürlichen Ressourcen	Seite	101
20	Anwendungsbeispiele aus der Praxis	Seite	106
	20.1 Ich erkenne meine Tochter nicht mehr	Seite	106
20.2	Wenn das Herz seinen Rhythmus verliert	Seite	110
20.3	Meine Arbeit wird nicht wertgeschätzt	Seite	112
20.4	Alles in den Griff bekommen	Seite	116
20.5	Ich werde nicht beachtet	Seite	118
20.6	Der größte Fehler meines Lebens	Seite	120
20.7	Ich will (muss) meiner Mutter gefallen	Seite	123
20.8	Die Arbeit wächst mir über den Kopf	Seite	124
21	Die Sternen-Alchemie im Alltag	Seite	128
22	Zu guter Letzt	Seite	132
23	Danke	Seite	133
24	Verzeichnis der Sternen-Energien	Seite	134
25	Indexverzeichnis	Seite	141

Was wir Materie genannt haben, ist Energie, deren Schwingung soweit herabgesetzt wurde, dass sie mit den Sinnen wahrnehmbar ist. Materie ist Geist, reduziert auf den Punkt der Sichtbarkeit.

Es gibt keine Materie.

Albert Einstein

1

EINLEITUNG

Wer bin ich? Nicht zwei rechts - zwei links gestrickt. Irgendwie anders, vielleicht komplizierter, vielleicht einfacher. Irgendwie anders. Als Kind hatte ich Visionen, die sich viele Jahre später auf tragische Weise erfüllt haben, meine Eltern hat das sehr beunruhigt. Irgendwann habe ich festgestellt: wenn ich meine Hand auflegte, senkte sich das Fieber bei meinem Sohn von 40 Grad in wenigen Minuten auf Normaltemperatur. Ich bemerkte, dass ich durch Handauflegen Wunden schließen konnte, doch ich wusste über einen langen Zeitraum nicht, was ich mit meinen Fähigkeiten machen sollte. Irgendwann habe ich angefangen, mit den Symbolen von Werner Neuner zu arbeiten, habe mich in die Bioresonanz eingearbeitet, Kurse in Quantenheilung besucht und russische Heilmethoden erlernt. Inzwischen arbeite ich mit der Sternen-Alchemie als Energie-Coach.

Ich selbst halte mich für einen Freigeist und einen freien Willen zu haben, ist für mich die treibende Motivation in meinem Leben. Meine Einstellung ist: Ich habe ein Recht auf eine unabhängige, lichtvolle und absichtsvolle Entwicklung, genau dafür habe ich reinkarniert. Doch das zu leben war und ist immer noch ein anspruchsvoller Prozess - ist er abgeschlossen? Nein, ich bin auf meinem selbstgestalteten Weg, um meine Natur im Einklang mit allem, was ist zu gestalten und zu leben. Mir war immer bewusst, dass ich zwar über mein gesamtes Potenzial verfüge, ich aber zu einigen Ressourcen keinen Zugang hatte. Ich wollte wissen, warum ich ihn nicht habe und wie ich Zugang dazu bekomme. Die Möglichkeit, mich eigenverantwortlich weiterzuentwickeln und mich zu heilen, hat für mich schon seit vielen Jahren eine ungeheure Faszination. Denn es geht um Freiheit.

Die »Geo-Alchemy« war mein Zugang zu den Frequenzen des Kosmos. Doch meine Geschichte der Heilung war so kompliziert, dass ich vieles neu denken musste und so habe ich nach und nach für mich die Sternen-Alchemie entwickelt. Meinen Prozess des Wiederentdeckens meiner Potenziale, aber auch über meine Erfahrungen mit den Sternen-Energien und der Energiearbeit mit den Klienten habe ich für Sie in diesem Buch festgehalten. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Ihre Karin Jody Parkhof

2

ALLES IST ENERGIE

Alles ist Energie, ohne Ausnahme - alles ist Geist. Es gibt keine Materie, auch wenn ich sie sehen, hören, fühlen und riechen kann. Physikalisch betrachtet besteht unsere Welt aus Atomen. Und diese Erkenntnis ist nicht neu. Bereits im 5. Jh. vor Chr. entwickelte der griechische Philosoph Leukipp von Milet die Vorstellung, die Welt würde aus kleinsten, nicht teilbaren Teilchen, den Atomen, bestehen. Im Griechischen bedeutet Atom »das Unzerlegbare«. Inzwischen kennen wir 118 Atome, alle aufgeführt im Periodensystem der chemischen Elemente. Atome bestehen aus einem Kern und einer Hülle. Der Kern setzt sich zusammen aus Protonen und Neutronen. Und die Anzahl der Protonen im Kern bestimmt die Ordnungszahl des Elements und auch seine chemischen Eigenschaften. Ein Proton besteht aus zwei Up-Quarks und einem Down-Quark. Und ein Neutron besteht aus einem Up-Quark und zwei Down-Quarks. Die Elektronen umgeben den Kern und bilden die Hülle, die sogenannte Elektronenhülle. Was wir heute als Materie bezeichnen, besteht also aus drei kleinsten, unteilbaren Teilchen: dem Elektron, dem Up-Quark und dem Down-Quark.

Und zwischen Kern und Hülle ist viel leerer Raum, und zwar sehr, sehr viel leerer Raum: Ein Atom ist etwa 100 000-mal grösser als sein Kern. Hätte der Atomkern die Größe eines Apfels, hätte das Atom einen Durchmesser von etwa 10 km.

Harald Fritsch, deutscher theoretischer Physiker

Apropos Quark? Woher stammt dieser Begriff? Murray Gell-Mann, ein US-amerikanischer Physiker, der 1969 den Nobelpreis erhielt, wurde durch den Roman »Finnegans Wake« von James Joyce dazu inspiriert. Dort heißt es in einem Gedicht »Three quarks for Master Mark!«. Quark war also ein von Joyce gewähltes Kunstwort, das an die Laute einer Krähe erinnerte und sich zudem auf andere Verse reimte. Inzwischen kennt die Physik sechs unterschiedliche Quarks: up, down, strange, charm, bottom und top.

Zusammenfassend: Materie besteht aus Atomen und die wiederum aus viel leerem Raum. Hans-Peter Dürr, ein deutscher Physiker, der 2014 verstorben ist, schreibt dazu in seinem Buch:

Ich kann um einen Tisch herumgehen, ihn anfassen und etwas auf ihn stellen. Der Tisch ist da! In Wahrheit ist der Tisch lebendig. (...) Es gibt in ihm Atome und Moleküle, die sich in einer ungeheuren Lebendigkeit in alle Richtungen bewegen. Eigentlich gibt es gar nichts Unlebendiges. Er schreibt weiter: Im Grunde gibt es keine Materie.

Hans-Peter Dürr (2018). Es gibt keine Materie. Crotona Verlag GMH & Co. KG. Seite 35-36.

HERMETISCHE PHILOSOPHIE

Es gibt physikalische Gesetze wie z.B. das Gravitationsgesetz von Isaac Newton und das ohmsche Gesetz von Georg Simon Ohm und es gibt feinstoffliche Gesetze, auch bekannt als die hermetischen Prinzipien von Hermes Trismegistos. In dem ersten Gesetz geht es um das Prinzip der Geistigkeit: Das All ist Geist, das Universum ist geistig (vgl. Atkinson 2022, S. 21). Alles beginnt mit einem Gedanken, bevor es grobstofflich und damit auch sichtbar wird. Selbst Materie ist Geist - ist verdichtete Energie.

Geist gestaltet Materie - und Materie folgt Geist.

Quelle unbekannt

Die hermetische Philosophie besagt: Alle Wahrheiten sind nur halbe Wahrheiten, alle Widersprüche können in Einklang gebracht werden (vgl. Atkinson 2022, S. 90). Ohne die Lüge existiert die Wahrheit nicht. Alles bewegt sich zwischen zwei Polen, wenn der Tag geht, kommt die Nacht, auf die Ausatmung folgt die Einatmung, auf den Winter folgt das Frühjahr, nach der Ebbe kommt die Flut, schwingt das Pendel auf die eine Seite, schwingt es danach auf die andere Seite und alles hat seinen eigenen Rhythmus, ist zyklisch. Nichts ist in Ruhe, alles bewegt sich, alles ist in Schwingung (vgl. Atkinson 2022, S. 23). Alles ändert sich. Im Kleinen wie auch im Großen. So wie die Elektronen sich um den Atomkern drehen und die Planeten um die Sonnen. Und mit diesem Phänomen, dass alles Bewegung ist, beschäftigt sich die Experimentalphysik, die theoretische Physik wie auch die Quantenphysik – alles beeinflusst sich gegenseitig.

Eigentlich gibt es nur Bewegung.

Hans-Peter Dürr (vgl. Dürr 2018, S. 24)

Die Hermetik ist ein Leitfaden für ein bewusstes Leben im Einklang mit der Natur. Allerdings ein Leitfaden, der nicht auf Verhaltensregeln basiert, sondern auf einer entsprechenden Geisteshaltung. Es gibt sieben geistige Prinzipien, die auch als Gesetze bezeichnet werden:

1. Das Prinzip der Geistigkeit: Alles beruht auf Energie.
2. Das Prinzip der Entsprechungen. »Wie oben, so unten, wie unten, so oben.« Kybalion (vgl. Atkinson 2020, S. 70)
3. Das Prinzip der Schwingung. Alles bewegt sich, alles schwingt.

4. Das Prinzip der Polarität. Alles hat zwei Pole, es gibt nichts Gegensätzliches, ohne Weiß gibt es kein Schwarz und ohne Schwarz kein Weiß, Wahrheiten sind immer nur ein Teil des Ganzen.
5. Das Prinzip des Rhythmus. Alles dehnt sich aus und zieht sich wieder zusammen, alles hebt und senkt sich, alles fließt ein und wieder aus, schwingt das Pendel nach rechts – schwingt es wieder nach links, alles kompensiert sich.
6. Das Prinzip von Ursache und Wirkung. Jede Ursache hat eine Wirkung und alles geschieht gesetzmäßig.
7. Das Prinzip des Geschlechts und der Einheit. Alles hat männliche und weibliche Prinzipien.

Gemäß diesen Prinzipien funktioniert unser Universum. Wichtig ist zu wissen, dass alle Gesetze immer gleichzeitig zur Anwendung kommen. Ich habe ein Beispiel für Sie: Wer morgens mit dem Fahrrad ins Büro fahren möchte, doch dann erstaunt feststellen muss, dass Pedale und Kette fehlen, der Lenker verbogen ist und die Reifen keine Luft mehr haben – wird sich auf seine Füße oder den Bus verlassen müssen. Denn das Fahrrad hat die Funktion Fahrrad verloren. Und wie weit kann der Mensch sich von seiner Natur entfernen? Kann er die Hermetik oder einzelne Prinzipien abwählen? Nein. Alle Prinzipien kommen zur Anwendung, ob der Mensch will oder nicht.

Naturgesetze erfüllen sich immer.

Und sie kennen kein Verzeihen und kein Vergeben. Ein Leben im Einklang mit den Naturgesetzen bedeutet, ein Leben im Einklang mit allen Prinzipien der Hermetik.

DER ENERGIEERHALTUNGSSATZ

Aus dem Bereich Physik kennen wir den Energieerhaltungssatz (Gesetz von der Erhaltung der Energie). Der Heilbronner Arzt Robert Mayer formulierte als erster, dass die Energie in einem abgeschlossenen System konstant bleibt. Unabhängig von Mayer berichteten 1843 aber auch andere Wissenschaftler wie James Prescott Joule sowie Ludwig August Colding darüber. Es war jedoch Hermann von Helmholtz, der am 23. Juli 1847 in Berlin über die »Konstanz der Kraft« referierte. Von ihm kommt folgende Formulierung:

Energie kann weder erzeugt noch vernichtet werden. Sie kann nur von einer Form in andere Formen umgewandelt oder von einem Körper auf andere Körper übertragen werden.

Das Prinzip der Energieerhaltung war eine fundamentale Erkenntnis und hat nach wie vor seine Bedeutung in der Physik, in der Kosmologie, wie auch in der Teilchenphysik. Aber auch im Alltag zeigt sich die Bedeutung. Ich habe Beispiele für Sie: Betätigen Sie bei Ihrem Fahrrad die Bremse, wird mechanische Energie in Wärme umgewandelt. Spannen Sie einen Pfeil in einen Bogen und lassen dann los, wird Spannungsenergie in kinetische Energie umgewandelt. Das Pendel ist ebenfalls ein anschauliches Beispiel. Auf der höchsten Position hat es maximale potenzielle und minimale kinetische Energie. Lassen Sie das Pendel zurück-schwingen, hat es auf der niedrigsten Position maximale kinetische und minimale potenzielle Energie. Und wenn das Handy vom Schreibtisch fällt (heutzutage überlebt das Handy so einen Sturz), wird die potenzielle Energie beim Fall vom Handy auf den Boden in kinetische Energie verwandelt. Stoßen zwei Billardkugeln auf dem Billardtisch zusammen, wird die kinetische Energie von der einen Kugel auf die andere übertragen, die gesamte Energie bleibt jedoch erhalten. Kurzum: Der Energieerhaltungssatz ist ein wichtiges Prinzip für alle Naturwissenschaften. Er wurde sogar auf der Quantenebene von den Physikern Arthur Holly Compton, Hans Geiger und Walther Bothe nachgewiesen.

Mich interessieren solche Phänomene heute viel mehr als zu meiner Schulzeit. Vermutlich war für mich die praktische Relevanz damals nicht erkennbar. Nahezu begeistert hat mich die Entdeckung von dem Higgs-Boson 2012 im Ringbeschleuniger »Large Hadron Collider« am Kernforschungszentrum CERN in Genf. Eine Sternstunde, besonders für den schottischen Physiker Peter Higgs, der diesem Teilchen schon seit 1960 auf der Spur war. Für die Entdeckung des Higgs-Mechanismus wurde ihm gemeinsam mit dem belgischen Physiker François Englert 2013 der Nobelpreis verliehen. Was ist das Besondere an diesem Teilchen: Es

verleiht anderen Teilchen Masse und ist eng verbunden mit dem Higgs-Feld im Kosmos, und dieses Feld soll das gesamte Universum durchdringen. Leon Ledermann, ebenfalls ein Nobelpreisträger für Physik, gab dem Higgs-Boson den populären Namen »Gottesteilchen«. Dieser Begriff ist jedoch irreführend, weil er eine religiöse Konnotation suggeriert. Vermutlich kennen Sie diesen Begriff aus dem US- amerikanischen Mystery-Thriller »Illuminati«. Das Higgs-Boson war ein wichtiges und letztes Puzzleteil, das das Standardmodell der Wissenschaft vervollständigte. Dieses theoretische Modell der Teilchenphysik ist eine Art Bauanleitung für das Universum, allerdings auf der aller kleinsten Ebene. Es beinhaltet alle Teilchen, aus denen Materie aufgebaut ist (Materieteilchen) und beschreibt, wie sie alle miteinander interagieren. Das Higgs-Teilchen gehört natürlich auch dazu. Ich bin gespannt, wie es weitergeht.

Ich arbeite als Energie-Coach und erlebe jeden Tag, dass dieser Energieerhaltungssatz sich auch in meiner Arbeit bestätigt: Energie lässt sich wandeln, sie kann von einem Körper auf den anderen übertragen werden, aber sie kann nicht vernichtet werden. So kann ich beispielsweise Trauer in lebensspendende Energie transformieren. Doch ich kann die Trauer nicht auflösen, denn sie ist eine Frequenz, eine Schwingung. Trauer ist die Antwort auf eine Verlusterfahrung. Für meine Arbeit macht es keinen Unterschied, ob die Trauer aus einem aktuellen Erlebnis resultiert oder aus einer anderen Reinkarnation. Energie bleibt, was sie ist - Schwingung und das auch über alle Reinkarnationen hinweg.

Ich bin hellfühlig, die Emotionen anderer Menschen fühle ich, sie kommen wie eine Welle am Strand in mein System und sie gehen wieder, aber nur dann, wenn ich sie nicht bewerte. Bewerte ich die Emotion, bleibt sie in meinem System und ich werde beispielsweise traurig. Früher war das sehr irritierend für mich, da ich keinen Anlass für Trauer hatte. Gelernt habe ich dadurch in solchen Situationen mein Denken frei von Bewertungen zu gestalten, denn dann kommt die Welle mit der Emotion und sie geht auch wieder. Ich kann sie wahrnehmen, ich kann mitfühlend reagieren - doch ich bleibe in meinem System und damit in meiner Mitte. Der Energieerhaltungssatz macht auch deutlich, dass unser Bewusstsein, unsere Seele, sich nach dem Tod nicht einfach auflöst, sie bleibt, was sie ist: Energie, Schwingung. Im Buddhismus wird Reinkarnation als ein Kreislauf von Geburt, Tod und Wiedergeburt angesehen. Dieser Kreislauf wird beeinflusst durch das Karma. Auch im Hinduismus gilt die Seele (die wird in der indischen Philosophie als »Atman« bezeichnet und bedeutet: die unzerstörbare, ewige Essenz des Geistes) als unsterblich und der Kreislauf wird Samsara genannt.

Der Satz vom Bestehen der Energie fordert die ewige Wiederkehr.

Friedrich Nietzsche